

## -- ein gutes Leben für Alle was hindert uns noch?

Wir sind uns einig über:

... eine lebensfreundliche Welt mit Zukunft

### Auf was warten wir?

- Regierende benötigen weder Regierungsmacht, Geldinteresse noch Wirtschaftslobby. Stattdessen moderieren sie souveräne, lösungs- und entscheidungskompetente BürgerInnen.
- Organisationen (z.B. NGOs) konkurrieren nicht mehr um Förderungen und ihrer Anzahl unterstützender Mitglieder, sondern können dessen ungeachtet mit all ihren Zielen und Ambitionen koexistieren und zusammenarbeiten.
- BürgerInnen werden ohne Leistungsdruckvorgabe nicht mehr als leistungsfeindlich definiert, sondern sind motiviert durch faire Entlohnung und einer Lebensabsicherung. Ein gleichberechtigter Zugang zu erneuerbaren Naturgütern durch eine neue komplementäre Währung macht dies möglich.

**Kann uns die Hoffnung auf einen neuen wirtschaftlichen Rahmen nun endlich zu diesem Zusammenwirken ermächtigen?**

**Ein wahres gutes Leben bedeutet ein Recht aller Menschen auf ein gemeinsames und individuelles „in Freiheit Tätig sein“ unter einem sorgsamem Umgang ihrer Naturgüter.**

\*Thomas Paine beklagte in seiner Schrift 'Agrarian Justice' 1797 das wirtschaftliche Grundproblem der Vermischung von Landwert und den daraus produzierten Gütern und forderte eine Bodenrente als Grundeinkommen für alle. J.J. Rousseau prägte zuvor 1755 den Spruch: 'die Früchte gehören allen und der Boden niemand'. Diese bedeutende Aussage, jenseits linker und rechter Ideologien, ist nun erstmals in die Tat umsetzbar!

## Zukunftsforum: Systemwandel für eine sozial-ökologische sichere Welt

### Aus den Inhalten:

- unsere Entscheidung für uns und die Welt
- unsere Hoffnung gemeinsam bislang Unmögliches schaffen
- ein Angebot Inhalte und Zusammenwirken
- ein gutes Leben für Alle was hindert uns noch?

### Arbeitsziele:

Das **zfs** verfolgt ein breit vernetztes Systemdenken, um zu Lösungen in einem Guss mit klarer, möglichst widerspruchsfreier Ausrichtung zu gelangen und damit eine deutliche Zustimmungsmehrheit und Absicherung eines Systemwandels zu bekommen. Dies alles zunächst auf der MultiplikatorInnenebene der Initiativen und NGOs und letztendlich getragen von der Bevölkerung. Dieser Inhalt und unser Arbeitsprozess wird Basis vernetzter Kampagnen.

[zfs-Web2.0-Arbeitsplattform](#): in Planung  
Kontakt: [zfs.org@aon.at](mailto:zfs.org@aon.at)

Verweise und Downloads im Internet:  
<http://members.chello.at/zfsnet> / <http://www.initiative-zivilgesellschaft.at>



## Zukunftsforum: Systemwandel für eine sozial-ökologische sichere Welt



### Systemwandel --

-- **ein Wandel** der Naturnutzung, **weg vom Glauben** unbeschränkter technologischer Machbarkeit, **hin zur** Respektierung naturbedingter Grenzen

-- **durch** die Entwicklung neuer sozial-ökologischer Rahmenbedingungen für unser Wirtschaften

-- **zur** notwendigen Umstellung unseres Lebensstils mit dem Brückenbau zu neuen Gemeinsamkeiten.



